



Zum 17. mal
in Kooperation
mit dem Netzwerk
Mediation Jena e.V.

BERUFSBEGLEITENDE AUSBILDUNG SEPT. 2024 BIS SEPT. 2025

JENSEITS VON ENTWEDER – ODER:

MEDIATION UND KONFLIKT- MANAGEMENT IN BEWEGUNG

DAS BESTE AUS DER ANALOGEN UND DER DIGITALEN WELT
ZUSAMMENBRINGEN

Die Ausbildung im Überblick

- > 220 Stunden Ausbildungszeit in acht Modulen
- > Intensives Training bei hoher Methodenvielfalt: Übungen zu Gesprächstechniken, Fallarbeit an Beispielkonflikten aus der Erfahrung der Dozent*innen und der Teilnehmenden, Rollensimulationen in Kleingruppen, individuelles Feedback und kreative Lernformen.
- > Lernen und Erproben der Mediation im virtuellen Raum.
- > Ausbildungsleitung durch anerkannte Mediator*innen und Mediationsausbilder*innen des Bundesverbandes Mediation und Gastreferent*innen zu speziellen Themen.
- > Die Ausbildung erfüllt die Anforderungen des deutschen Mediationsgesetzes und des Bundesverbandes Mediation (BM) sowie des Bundesverbandes Mediation in Wirtschafts- und Arbeitswelt (BMWA) für eine spätere mögliche Lizenzierung.

Kursort: HVHS Akademie Sonneck, Telegrafenberg 8, 06618 Naumburg

Maximale Gruppengröße: 20 Teilnehmende

Investition:

- Anmeldungen bis Ende März: 4.900 € für Selbstzahler*innen,
5.900 € für Unternehmen / Organisationen.
- Anmeldungen ab Anfang April: 5.100 € für Selbstzahler*innen
6.100 € für Unternehmen / Organisationen.

Früh-
bucher-
Rabatt

Die Kosten inkludieren die Unterbringungs- und Verpflegungskosten von 1.500 €. Die Zimmer unterscheiden sich im Komfort. Für die Unterbringung im EZ mit eigenem Bad erheben wir einen Zuschlag von 300 €. Für EZ, die sich zu viert ein Bad teilen, ermäßigen wir den Beitrag um 400 €. Bei Unterbringung im DZ mit eigenem Bad wird der Beitrag um 300 € ermäßigt. Die Kosten können sich auf Grund der Inflation noch ändern.

Besonderheiten

Das Beste aus der präsenten und der digitalen Welt

15 Tage finden in Präsenz im Seminarhaus in der HVHS Akademie Haus Sonneck statt – aus allen Himmelsrichtungen gut zu erreichen. Ausbildungsgruppe und Ausbilder*innen verbringen eine intensive und qualitativ hochwertige Zeit an einem landschaftlich wunderschönen Ort mit Übernachtung und Vollpension. 11 – 14 Tage finden online mit didaktisch und methodisch erprobten und zukunftsfähigen Inhalten und Methoden statt und ersparen dadurch Reise-, Übernachtungs- u. Raumkosten.

Co-Teaching

Die Leitung durch zwei Trainer*innen ermöglicht intensives Arbeiten in Kleingruppen und in parallelen Rollenspielgruppen. Eine Seminar-Assistenz fungiert als zusätzliche Ansprechpartner*in für Sie als Teilnehmende.

Ausbildung in Co-Mediation

Im Vergleich zur Einzelmediation bietet Co-Mediation exponentiell größere Lernchancen und weitere Einsatzmöglichkeiten in komplexeren Konfliktsituationen.

Unmittelbare Umsetzung der Kursinhalte durch Praxisprojekte

Sie konzipieren in Kleingruppen Praxisprojekte zur Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements und setzen diese in einer Organisation um. Wir begleiten Sie dabei Schritt für Schritt.

Inklusive Supervision des ersten Mediationsfalles

Zwischen den Seminarblöcken oder zeitnah nach Abschluss der Ausbildung supervidieren wir Ihren ersten Mediationsfall.

Mediation

... ist eine Form der Vermittlung im Konflikt. Mediator*innen unterstützen die Konfliktparteien ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse hinter verhärteten Positionen zu klären, und so den Horizont für Lösungsmöglichkeiten zu erweitern. Sie ebnet damit den Weg zu einer Vereinbarung, in der die Anliegen beider Parteien aufgehen. Auf diese Weise werden hohe Konfliktkosten (finanzielle, zeitliche, psychische) vermieden. Haltung und Methoden der Mediation können darüber hinaus auch im alltäglichen und beruflichen Handeln, in Coaching und Supervision angewendet werden.

Unsere breit angelegte Ausbildung befähigt Sie zur Bearbeitung von:

- > Konflikten innerhalb von Organisationen
- > Teamkonflikten, Arbeitgeber-/Arbeitnehmerdifferenzen, hierarchieübergreifenden Konflikten
- > Konflikten mit (inter-)kulturellen Aspekten oder Genderfragen
- > Konflikten in der pädagogischen und sozialpädagogischen Arbeit
- > Konflikten in der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit

In allen Bereichen geht es in der Konfliktbearbeitung darum:

- > das zerstörerische Potential von Konflikten zu minimieren
- > die entwicklungsfördernden Chancen von Konflikten sowohl für das Individuum als auch für die Organisation zu nutzen
- > haltbare Lösungen zu finden, die ein Wiederaufflammen der Konflikte verhindern

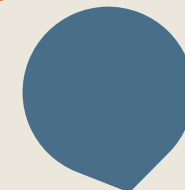
Konfliktmanagement

... bezeichnen wir als das bewusst gesteuerte Zusammenspiel unterschiedlicher Instanzen, Prozeduren und Settings zur Regelung von Konflikten. Ein sorgfältig entwickeltes Konfliktmanagementsystem hat zum Ziel, die bislang praktizierte Konfliktkultur zu verbessern.

Ein betriebsinternes Konfliktmanagement fördert Feedback-Lernen in der Organisation: Neben der Senkung von quantifizierbaren Konfliktkosten führt ein erfolgreiches Konfliktmanagement zu einer spürbaren Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden, was sich positiv auf die Außenbeziehungen der Organisation (Kund*innen, Kooperations- und Geschäftspartner*innen, etc.) auswirkt.

Der Schwerpunkt dieser Ausbildung liegt auf der Konfliktvermittlung in Organisationen und befähigt Sie zu einem professionellen Umgang mit Konflikten in unterschiedlichen Rollen:

- > betriebsinterne*r oder freiberufliche*r Mediator*in
- > interne*r oder externe*r Konfliktberater*in / -Coach, Betriebsrät*in
- > konfliktkompetente Führungskraft (Management by Mediation)
- > konflikt sensible Verhandlungspartner*in
- > in der alltäglichen Kommunikation im beruflichen und privaten Umfeld



Achtsam durch den Wandel steuern

Mediator*innen sind verantwortlich für Verfahren und Prozesse, in denen Menschen wieder miteinander in den Dialog kommen, Verständnis entwickeln und gemeinsam nach Optionen und Lösungen suchen. Sie begleiten Organisationen in Veränderungsprozessen. Sie moderieren Sitzungen, Teams und Gruppen und beraten Führungskräfte und Geschäftsführung.

Die mediatorische Haltung und Vorgehensweise befähigt, auch in turbulenten Zeiten den inneren Raum zu haben, der uns erlaubt, anderen einen Raum anzubieten, in dem sie zur Klärung und zur Handlungsfähigkeit finden können:

- > in stark eskalierten Konflikten,
- > wenn mehrere Beteiligte mit ihren Positionen aufeinanderprallen,
- > wenn unterschiedliche Hierarchien oder Kulturen aufeinandertreffen,
- > wenn viele Menschen zusammengebracht werden wollen.

Sie sind Führungskraft und kennen diese Situationen und Herausforderungen? Sie sind externe*r Berater*in und fragen sich, wie Sie auch in konfliktreichen Situationen ein*e kompetente*r Ansprechpartner*in sein können? Sie stehen vor der Herausforderung, Flexibilität und Kontinuität in Einklang zu bringen? Sie spüren in Ihrer Rolle immer wieder ein Ohnmachtsgefühl in konfliktreichen Situationen, in Krisen und in Veränderungsprozessen?

Gerade in einer Zeit, die viel Flexibilität, Agilität und damit veränderte Strukturen, Rollen und Verantwortlichkeiten mit sich bringt, braucht es handlungsfähige Mitarbeiter*innen und Führungskräfte. Wenn sich Strukturen und Rollen verändern, braucht es ein Mehr an Kommunikation, die zur konstruktiven Beteiligung einlädt. Wenn Führung und Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wird, braucht es Klarheit über Verantwortlichkeiten, den Blick für die Menschen und die Organisation.

In unserer Ausbildung erleben und erlernen Sie:

- > wie Sie als interne*r oder externe*r Mediator*in Konfliktparteien unterstützen, Klarheit zu schaffen und wieder handlungsfähig zu werden
- > wie Sie durch mediatives Handeln einen Rahmen schaffen für Beteiligung in Veränderungsprozessen und in Teamentwicklungen
- > wie Mediation als Methode und Haltung ein ganzheitliches Zusammenspiel von Beratung und Organisationsentwicklung ermöglicht
- > alltagstaugliche mediative Techniken und Strategien für die Führungsarbeit, die Moderation und die konstruktive Gesprächsführung

Darüber hinaus befassen Sie sich mit der Reflexion Ihrer eigenen beruflichen Rolle als Führungskraft, als Mitarbeiter*in oder als interne*r oder externe*r Berater*in und den Chancen, die sich daraus ergeben.



*„Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun läßt, das verstehe ich.“
- Konfuzius*

Transfer in die Praxis durch ...

... die inmedio-Praxisprojekte

In Kleingruppen werden Projekte zur Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements konzipiert und während der Ausbildungszeit in der Organisation jeweils eines/einer Teilnehmenden umgesetzt.

Projektgruppenfindung, Projektentwicklung sowie die Umsetzung werden von der Kursleitung intensiv begleitet und beraten. Die Teilnehmenden sammeln wertvolle Erfahrungen für ihr Führungshandeln oder für den Einstieg als Mediator*in und Berater*in in die Praxis. Art und Größenordnung der Praxisprojekte orientieren sich an den Interessen und Ressourcen der Beteiligten, zum Beispiel:

- > die Einführung einer internen Mediationsstelle
- > die Einführung einer kollegialen Konfliktberatung
- > die Veränderung bestehenden Beschwerdemanagements unter dem Gesichtspunkt konstruktiver Konfliktbearbeitung
- > Konfliktsensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende oder Führungskräfte

Praxisprojekte können z.B. in Betrieben, Behörden, Schulen, sozialen Einrichtungen, Hilfswerken, Vereinen oder Krankenhäusern entstehen.

... die ersten Mediationsfälle – inklusive begleitende Fall-Supervision

Ab dem 5. Modul können Sie Ihre erste Mediation selbstständig durchführen. Zusätzlich zu den Gruppensupervisionen während der Ausbildung bieten wir individuelle Supervision dieser Mediationsfälle an. Diese erfolgt auch zwischen den Ausbildungsmodulen und nach Bedarf im Zeitraum bis zu drei Monaten nach Ende der Ausbildung.

Supervidierte Mediationsfälle sind für das Tragen des Titels „Zertifizierte*r Mediator*in“ und für die Anerkennung bei den Mediations-Verbänden notwendig.

Durch die Arbeit und den kollegialen Austausch in Intervisionsgruppen, unterstützen Sie sich als Teilnehmer*innen gegenseitig mit möglichen Mediationsfällen. Wir als Ausbilder*innen stehen Ihnen dabei beratend zur Seite.

... die Verknüpfung von analogem und digitalem Lernen

Unsere Arbeit hat sich verändert. Die Corona-Krise war und ist eine Chance für die Weiterentwicklung neuer Formate im Rahmen der Digitalisierung. Früher waren auch wir der Überzeugung, dass komplexe Mediationen am besten vor Ort und mit den Beteiligten zusammen in einem Raum funktionieren – und Online-Formate nur eine Notlösung sein können. Die Pandemie hat uns die Erfahrung geschenkt, dass es online auch sehr gut funktioniert, ja sogar Vorteile bietet.

Dachten wir, Lehren und Lernen ginge nur in Präsenzform, sind wir uns nun sicher: Online-Module machen richtig Spaß, sind auf andere Art gewinnbringend und schaffen neue Möglichkeiten – und wertvolle, zukunftsfähige Kompetenzen.

Unsere Erfahrungen und Kenntnisse wollen wir mit Ihnen in den 10 Tagen der Online-Module teilen. Sie erleben, was es braucht, Mediation und Beratung online erfolgreich durchzuführen.

Adressat*innen

Wir bilden
zukünftige
Kolleg*innen aus.
Seit 25 Jahren
in mehr als
70 Lehrgängen.

Die Ausbildung richtet sich an Führungskräfte, Personalverantwortliche und Mitarbeiter*innen aus Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen. Darüber hinaus eignet sie sich für Personal-/ Betriebsräte sowie freiberufliche Berater*innen (Organisations-/Unternehmensberater*innen, Rechtsanwält*innen, Trainer*innen, Coaches), die

- > ihre Konfliktbearbeitungs-Kompetenz erweitern möchten
- > Mediation und Konfliktmanagement im Arbeitsfeld und/oder ihrer persönlichen Umgebung anwenden möchten
- > sich eine zusätzliche berufliche Perspektive erschließen wollen

Unsere Gruppen sind bewusst multiprofessionell zusammengestellt. So wird direkt aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden heraus der Fokus auf vielfältige Anwendungsgebiete der Mediation gerichtet.

Ausbildungsansatz

Weshalb bietet inmedio berlin nicht Spezialausbildungen für die einzelnen Sparten der Mediation wie z.B. Wirtschaftsmediation, Familien- oder Schulmediation an?

Werden wir gefragt

Unsere Antwort lautet

Mediation ist ihrem Wesen nach eine spartenübergreifende Disziplin. Ihre unterschiedlichen Praxisfelder verlangen selbstverständlich eine Beschäftigung mit den jeweiligen besonderen Kulturmerkmalen, die wir je nach Interessensgebieten der Teilnehmenden vertiefen. Mediationsfachlich aber bewegen wir uns immer auf einem gemeinsamen Boden.

AUSBILDUNGSLEITUNG



Willibald Walter – Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Berater für Systemische Organisationsentwicklung und Integrales Konfliktmanagement, Männer- und Geschlechterforscher. Schwerpunkte: Organisationsmediation, integrales und entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement, Diversity- und Führungskräftecoaching, Dialog und Versöhnungsarbeit, Mediation und Meditation.

Holger Specht – Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Fachkraft für strukturelle Prävention sexualisierter Gewalt. Arbeitsschwerpunkte neben Mediation: Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Organisations-/ Teamentwicklung und zur strukturellen Prävention von Machtmissbrauch, sexualisierter Gewalt und Belästigung, Beratung und Begleitung von Vereinen, Verbänden und Firmen bei der Verankerung von Schutz- bzw. Fürsorgekonzepten, Interventionsberatung.





UNSERE FACHREFERENTINEN UND FACHREFERENTEN

Monika Möller – Rechtsanwältin, Mediatorin (inmedio), Verfahrensbeistand, eigene Kanzlei in Jena. Schwerpunkte: Rechtsanwaltschaft im Familien – und Betreuungsrecht, Verfahrensbeistand („Anwalt des Kindes“) im Rahmen der Bestellung durch das Familiengerichte, Mediation und Konfliktberatung v.a. bei Trennung / Scheidung. Weiterbildung v.a. in Bereichen Mediation sowie im Betreuungsrecht.



Anne Franko – Mediatorin (BM®) und Prozessmoderatorin, Diplom Kulturwissenschaftlerin. Schwerpunkte: Begleitung von Veränderungsprozessen, Paar- und Familienmediation, Mediation in Gruppen und Teams, Kommunikations- und Konflikttrainings, Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte, Projekte zu Demokratie, Dialog und Toleranz.



Lars Hofmann, Jg. 1969, Mediator und Ausbilder für Mediation (BM®), Diplom Sozialpädagoge. Zehn Jahre Leitungs- und Führungserfahrung in einer sozialen Einrichtung. Schwerpunkte: Mediation in Wirtschaftsunternehmen, oftmals mit vielen Beteiligten und bei hoher Eskalation. Begleitung von Veränderungsprozessen, die aus Erkenntnissen der Mediationsverfahren entstehen. Teamentwicklung und Führungskräfte-Coaching, Moderation von Großgruppen, Reviews, Podien.

Stefan Puppe – Mediator (BM) Supervisor und Coach (DGSv). Schwerpunkte: Mediation in Teams und Gruppen, Paar- und Familienmediation. Begleitung von Menschen in Organisationen und Unternehmen in konfliktreichen Situationen. Führungskräfte-Coaching.



Elisa Kassin – Fachkraft für strukturelle Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt. Medienwissenschaftlerin B.A., Mediatorin und Projektmanagerin. Arbeitsschwerpunkte: System- und Prozessorientierte Begleitung von Systemen bei der Entwicklung und Implementierung von Schutz- und Fürsorgekonzepten als Maßnahmen gegen Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt. Interventionsberatung, Moderation, Mediation und Projektmanagement.



Modul I: Mo. 16 – Fr. 20. Sept. 2024 – in der Bildungsstätte

Die Haltung steht am Anfang

- > Grundhaltungen und Anwendungsbereiche von Mediation und konstruktiver Konfliktbearbeitung
- > Struktur und Logik des Mediationsverfahrens
- > Gesprächsführung in der Mediation
- > Konfliktberatung und Konfliktcoaching
- > Konfliktkultur und Grundformen der Regulierung
- > Sammlung erster Ideen für das inmedio Praxisprojekt (iPP)
- > Bildung von Intervisions-/Erstfallgruppen

Modul II: Fr. 18 – Sa. 19. Okt. 2024 - online

Der Blick aufs System

- > Dynamik von Konflikten
- > Konfliktanalyse
- > Auftragsklärung

Modul III: Do. 28. – Sa. 30. Nov. 2024 - online

Alles was Recht ist

- > Mediation und Recht und Recht in der Mediation
- > Mediationsgesetz

Modul IV: Mi. 29. Jan. – So. 02. Feb. 2025 - in der Bildungsstätte

Der Blick auf mich: Verbales und Non-Verbales

- > Körpersprache in der Mediation
- > Videofeedback
- > Systemische Techniken in der Mediation
- > Start: Erstfallakquise

Während der Module 1 bis 4 sammeln Sie Projekt-Ideen und finden sich in Praxisprojektgruppen

Seminarzeiten

in den analogen Modulen

1. Tag: 13:30 – 18:30 Uhr
Mitteltage: 08:45 – 18:30 Uhr
+ eine Abendeinheit von ca. 2 Std.
letzter Tag: 08:45 – 14:00 Uhr

in den digitalen Modulen

alle Tage: 09:00 – 18:30 Uhr

Ab dem 4. Modul:
iPP-Beratung online durch die Ausbilder*innen außerhalb der Module

Wahlmodul A: Fr. 07. – So. 09. März 2025 - online

Change und Konflikt

- > Mediation und Veränderungsprozesse
- > Umgang mit Widerständen
- > Mediation als Organisationsentwicklung
- > Interne / Externe Mediation

Wahlmodul B: Fr. 04. – Sa. 06. April 2025 - online

Prävention und Interventionsmanagement

- > Diskriminierung, Machtmissbrauch, Mobbing
- > Umgang mit hoch eskalierten Konflikten
- > sexualisierte Gewalt:
 - > Implementierung von Fürsorgekonzepten
 - > Deeskalierende Intervention im Verdachtsfall

Modul V: Fr. 9. – Sa. 10. Mai 2025 - online

Online-Mediation und -Beratung

- > Übertragung der analogen Gesprächsführung in den virtuellen Raum
- > Mediationsrollenspiele
- > Supervision von Erstfällen

Modul VI: Do. 19. – Sa. 21. Juni 2025 - online

Kultur und Konflikt (Diversity)

- > Interkulturelle Aspekte in der Mediation
- > Gender & Diversity-Aspekte in der Mediation

Modul VII: Mi. 10. – So. 14. Sept. 2025 - in der Bildungsstätte

Komplexität managen & Kollegin und Kollege werden

- > Gruppen-, Team- und Mehrparteienmediation
- > Entwicklung komplexer Konfliktbearbeitungsdesigns
- > Abschlusskolloquium: Mediation und Konfliktmanagement in der Praxis (iPP)
- > Lizenzierung und Zertifizierung als Mediator*in
- > Aktuelle Entwicklungen in der Mediation

Mehrere kleine Pausen und eine zweistündige Mittagspause sorgen für einen guten Ausgleich

Die Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens zieht sich durch die gesamte Ausbildung.

Sie haben die Wahl

Wahlmodul A oder Wahlmodul B
oder beide Module gegen einen ermäßigten Aufpreis

Feedback

Als Jurist im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Erfurt habe ich es immer wieder mit verschiedenen Konflikten zu tun. Ich wollte gern professioneller mit entsprechenden Situationen umgehen und habe mich für die Mediationsausbildung von „inmedio“ Berlin in Jena entschieden, weil sie nach Einschätzung von Kolleg*innen inhaltlich gut gefüllt und mit 8 bis 9 Blöcken von jeweils 3 bis 4 Tagen gut zu bewältigen erschien. Eine im Jenaer Rathaus durchgeführte Live-Mediation und anschließende Gespräche mit Teilnehmern vorangegangener Kurse haben mich darin bestärkt. Ich kann heute feststellen, dass ich eine sehr gute Ausbildung erhalte/erhalten habe. Dass der größte Teil wegen der Corona-Pandemie online durchgeführt werden musste, hat dem Lernen und dem Ergebnis keinen Abbruch getan. Hochprofessionelle und hochengagierte Moderatoren haben unter Ausnutzung immer neuer technischer Möglichkeiten ein sehr gutes Angebot gestaltet. Es ist ihnen gelungen, auch in dieser Situation alle Teilnehmer*innen mitzunehmen und ein gutes Gruppengefühl entstehen zu lassen. Viele praktische Übungen, die erstaunlich gut auch in diesem Format möglich waren, haben die Gruppe zusammenwachsen lassen. Ich fühle mich gut vorbereitet, um künftig mit mediatorischem Handwerkzeug tätig werden zu können.

Andreas Haerter, Referatsleiter Gemeinderecht und Kirchenmusik im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Ich habe im Jahr 2019 berufsbegleitend – mit 27 Jahren Berufserfahrung – noch eine Ausbildung zur Mediatorin bei inmedio begonnen und mitten in der Pandemie im Oktober 2020 mit einem digitalen Abschlussmodul beenden können. Die Ausbildungszeit war sehr ausgefüllt mit einer lebendigen Mischung aus kompakter Wissensvermittlung und gemeinsamer Übungszeit. Besonders prägend und wertvoll für mich und meinen weiteren Weg als Leiterin war die ausgesprochen humorvolle, empathische, ermutigende und unterstützende, dabei niemals bewertende Art der Ausbilder. Es wurde eine sehr praxisbezogene Ausbildung geboten, die sich nun auch in meiner täglichen Arbeit positiv bemerkbar macht. Beeindruckt hat mich, mit welcher Geschwindigkeit und auch wie flexibel und innovativ sich inmedio auf die durch die Pandemie geänderten Rahmenbedingungen eingestellt hat. Hervorheben muss ich auch das hohe Engagement der Ausbilder bei der weiteren Betreuung der Teilnehmer*innen bei den Erstfällen – nach Beendigung der Ausbildung. An dieser Stelle nochmals ein sehr herzliches Dankeschön.

Katrin Höckrich, Stellv. Werkleiterin Flächen & Verwaltung KommunalService Jena

Das erkennen, ausprobieren und adaptieren der eigenen meditativen Haltung war für mich einer der nachhaltigsten Aspekte der Ausbildung. Der Umgang mit Mitarbeiter, Kollegen und Vorgesetzten, und auch im familiären Kontext wandelte sich unter dem Eindruck der bewussteren Beziehungsgestaltung. Oft begleitet von Verwunderung der beteiligten Personen mit dem Ergebnis eines friedlicheren Umgangs miteinander.

Tim Gierisch, Leitender Physiotherapeut bei SRH Waldklinikum Gera



Arbeitsformen

Rollenspiele und Rollensimulationen sind die zentrale Lernform für das Mediationsgespräch. Wir führen sie fast ausschließlich in Kleingruppen durch. So kommen mehr Teilnehmende zum Üben und sind dabei vor zu hohem Gruppendruck („... und alle schauen zu ...“) geschützt.

Wir fördern Ihren Lernfortschritt durch individuelle Feedback-Gespräche.

Fallarbeit an Beispielkonflikten aus der Praxis der Teilnehmenden macht das Vorgehen konstruktiver Konfliktbearbeitung exemplarisch deutlich und bietet vielfältige Übungsmöglichkeiten.

Einzel-/Paar- und Kleingruppenübungen dienen dem Training von Gesprächs- und Kommunikationstechniken sowie der Selbstreflexion.

Das Praxisprojekt bedeutet: Reale Arbeit in einem Unternehmen – von der Auftragsklärung bis zur Implementierung eines zeitlich begrenzten Projektes im Feld des Konfliktmanagements. Wir unterstützen und supervidieren dieses wichtige „training on the job“.

Umfassende Supervision und Beratung Ihres ersten Mediationsfalles (auch zwischen den Seminarmodulen) hilft bei einem schnellen Start in die Mediationspraxis.

Vernetzungsaktivitäten durch begleitende fachliche Veranstaltungen bilden die Grundlage zum Aufbau eines kollegialen Netzwerks und schaffen die Möglichkeit, weitere Referent*innen kennen zu lernen.

Wir erleichtern Ihr Lernen durch ein Wechselspiel von Input, Beteiligung und Anwendung des Gelernten sowie eine gelungene Verbindung von inhaltlicher Tiefe und belebendem Humor.

Wir arbeiten mit Videofeeds detailliert und wertschätzend zum Thema Körpersprache und ermöglichen eine präzise Analyse von Rollenspielen.

Kurzvorträge führen neue Inhalte ein und vermitteln den Stand der Fachdiskussion.

Der Lernprozess

Der Lernprozess lässt sich in drei miteinander verwobenen Strängen darstellen. Diese markieren zugleich die Kompetenzen, die notwendig sind, um Mediation und Konfliktmanagement im eigenen Praxisfeld zu verankern:

- 1 instrumentell-methodische Kompetenz
- 2 individuell-reflexive Kompetenz
- 3 institutionell-strategische Kompetenz

1 Die instrumentell-methodische Kompetenz beinhaltet Kenntnisse und Fertigkeiten, die nötig sind, um Mediation und Konfliktmanagement als Verfahren korrekt durchzuführen:

- > Logik und Ablauf des Mediationsverfahrens
- > Rolle und Haltung der Mediator*innen
- > Gesprächs- und Beratungstechniken
- > Prozessmoderation
- > Konfliktanalyse
- > Systemische Einbindung von Prozesslogiken
- > Diagnosemethoden für Konflikte in Organisationen
- > Entwicklung passgenauer System-Designs

2 Die individuell-reflexive Kompetenz ist die Reflexion des persönlichen Konflikterlebens und seiner Wirkung auf die professionelle Konfliktarbeit. Dieser Teil der Ausbildung hat starke Selbsterfahrungsanteile. Sie sind notwendig, um den Rollanforderungen an Mediator*innen gerecht zu werden. Auf Wunsch gibt die Ausbildungsleitung in diesem Bereich individuelles Feedback:

- > Wie sehen meine persönlichen Konfliktmuster aus?
- > Welche Möglichkeiten der Eigensteuerung gibt es?
- > Wie kann ich persönliche Ressourcen und neue Fähigkeiten integrieren?
- > Wie wirkt meine Körpersprache und wie reagiere ich auf die Körpersprache der Anderen?
- > Wo sind meine nächsten Entwicklungsaufgaben?

3 Die institutionell-strategische Kompetenz meint die Analyse der Konfliktkultur von Organisationen und die Entwicklung von Strategien zu ihrer einvernehmlichen konstruktiven Weiterentwicklung. Sie umfasst:

- > Die Diagnose von Strukturen und Mustern der Entscheidungsprozesse sowie von Konfliktverläufen
- > Die Sichtung und Analyse der vorhandenen Ressourcen und der Instanzen der Konfliktbearbeitung
- > Die Rollenklärung, Auftragsgestaltung und Contracting
- > Die Analyse von Außenbeziehungen, Abhängigkeiten und Bindungen
- > Die Untersuchung von Entwicklungsphasen der Organisation, der zugehörigen Muster und Entwicklungschancen, sowie Entwürfe zur Veränderung
- > Gegebenenfalls die Umsetzung der Entwürfe
(siehe *inmedio Praxisprojekt*)

Das Institut

Inmedio wurde 1998 in Berlin und Frankfurt gegründet. Heute bilden die inmedio frankfurt GbR, inmedio berlin GbR und die inmedio peace consult gGmbH zusammen die inmedio-gruppe.

inmedio ist Mitglied im Bundesverband Mediation und der Centrale für Mediation. Ausführliche Informationen, Publikationen, Referenzen und eine Chronologie unserer bisherigen Mediationsausbildungen finden Sie unter www.inmedio.de.

Tätigkeitsfelder unseres Instituts

- > Mediationsausbildungen in Deutschland, der Schweiz und im außereuropäischen Ausland. In den letzten 25 Jahren haben wir in über 70 Lehrgängen ca. 1.000 Mediator*innen ausgebildet
- > Mediation bei Konflikten zwischen Einzelpersonen, Teams, Abteilungen sowie zwischen Organisationen im Profit- oder Non-Profit-Bereich
- > Projektberatung für die Implementierung von Mediation in Schule, Stadtteil oder Unternehmen
- > Prozessgestaltung und Organisationsentwicklung, insbesondere in Bezug auf die Einführung von Konfliktmanagementsystemen
- > Team- und Organisationsentwicklung in den Bereichen Gender, Diversität und Klimasensibilität
- > Projekte im Kontext von Dialog-, Friedens- und Versöhnungsarbeit in Europa, Afrika und Asien
- > Mediation und Teamentwicklung in international gemischten Teams
- > Mediation im Kontext von Migration und Flucht
- > Organisationsentwicklung hin zum präventiven und mediativen Umgang mit sexualisierter Gewalt und Belästigung / Interventionsberatung bei Verdachtsmomenten

Fachliche Grundlagen unserer Arbeit und unseres Mediationsverständnisses

- > das „Harvard-Konzept des sachgerechten Verhandeln“ nach FISCHER, URY, PATTON
- > die Überlegungen zur transformativen Mediation von BARUCH-BUSH und FOLGER
- > Grundlagen der Kommunikation aus humanistischer Psychologie und non-direktiver Beratung von ROGERS, SCHULZ von THUN
- > systemisch-konstruktivistische Denkmodelle nach WATZLAWIK, DE SHAZER, KIM-BERG
- > die Arbeiten von GLASL zu Konfliktmanagement und Organisationsentwicklung
- > die Erkenntnisse aus den systemischen Strukturaufstellungen nach SPARRER, VARGA VON KIBÉD für ein systemisches Verständnis organisationaler Zusammenhänge
- > Elemente aus der Klärungshilfe nach THOMANN und den Konzepten von BAUER
- > die Herangehensweisen an Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt von I. HÖLLING und F. KRÜGER
- > die inneren Technologien der Konflikttransformation von S. ELWORTHY, T. HÜBEL, P. LEDERACH und W. URY



Das Bildungshaus

Viel freier Raum, viel Natur

Die Heimvolkshochschule Akademie Haus Sonneck liegt im Weinberg direkt oberhalb der Mündung der Unstrut in die Saale. Wir haben die Akademie und deren Gebäude für unsere Gruppe zur alleinigen Verfügung. Tagen dürfen wir in einem großen, hellen, modern ausgestatteten Seminarraum mit Blick ins Tal. Darüber hinaus stehen in uns im Fachwerkhaus zwei kleinere Räume für Arbeitsgruppen zur Verfügung.

Das im Weinberg langgezogene Gelände und die schöne Landschaft bieten vielfältige Möglichkeiten – zum Entspannen in den Pausen und am Abend, zum Spazierengehen oder zum Sporttreiben. Genießen Sie einen der Wege durch den Weinberg oder einen Besuch im nahegelegenen Naumburg mit seinem Dom.

Gut zu erreichen

Das Haus Sonneck ist gut dem Zug zu erreichen. Über den Bahnhof im 6 km entfernten Naumburg haben Sie Anschluss in Richtung Halle, Leipzig, Erfurt, Jena, Weimar, Eisenach, Kassel, Greifswald, Nürnberg, Stuttgart, Berlin, Köln, Frankfurt (Main) und Karlsruhe. Gern können Sie eine Abholung vom Bahnhof vereinbaren. Mit dem Auto erreichen Sie uns z.B. in 1 h von Jena, Weimar und Leipzig, in 1½ h von Erfurt, in 3 h von Berlin und München, in 5 h von Hamburg, Köln und Frankfurt (Main).

Unsere Neukonzeption beruht auf drei wichtigen Erfahrungen

- > Die Teilnehmenden der Fachausbildungen sind zu einem großen Teil aus dem deutschsprachigen Raum angereist.
- > Wir wissen um den Wert des informellen Lernens im Beieinandersein außerhalb der Seminarzeiten.
- > Wir haben die Virtuosität des virtuellen Lern- und Beratungsraumes entdeckt.

Wir freuen uns sehr, unserem Anspruch an Lehre, Lernen und Atmosphäre durch die Kombination qualitativ hochwertiger gemeinsamer Zeit vor Ort mit erfahrungsreichen Onlinemodulen gerecht werden zu können.

*„Es liegt eine Art Magie über dem Fortgehen, um dann völlig verändert zurückzukehren.“
- Kate Douglas Wiggin*

Weitere Feedbacks

„Es gibt immer gute Gründe für (vermeintlich) schwieriges Verhalten.“
Welch wunderbare Einstellung, die mir in meiner Arbeit mit Mitarbeitenden und Führungskräften viele neue und vor allem absolut hilfreiche Perspektiven eröffnet hat. Die von mir am meisten geschätzten Komponenten in meiner täglichen Arbeit sind eine wachsame und klare Auftrags- und Rollenklärung, Offenheit, Wertschätzung und Empathie im Dialog, gute und insbesondere inspirierende Fragen, getragen von bestmöglicher Lösungs-(Ideen)Abstinenz.
Was sich in der Ausbildung - durch Holger und Willibald wunderbar lebendig, authentisch und zum Denkdiskurs einladend vermittelt - zunächst als das „reine“ Erlernen von Methoden und strukturierten Abläufen erleben lies, stellt sich jetzt, nach fast 3 Jahren als verinnerlichtes und damit gelebtes Handwerkszeug dar. Es ist mir eine Freude, gerade auch in wahrlich herausfordernden und kompliziert erscheinenden Situationen damit zu arbeiten. Die durch die Ausbildung feingeschliffene mediative Haltung sich selbst und anderen gegenüber ist neben ihrer Konstruktivität zugleich ausgesprochen heilsam.

Dr. Jana Girisch
Beraterin Betriebliches Gesundheitsmanagement
Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Kooperationspartner Netzwerk Mediation Jena e.V.

Das Netzwerk Mediation Jena e.V. ist ein Zusammenschluss ausgebildeter Mediator*innen mit verschiedensten Hintergründen. Ziel des Netzwerks ist, Mediation als Verfahren der konstruktiven Konfliktlösung vor allem in Thüringen bekannter zu machen und den Austausch unter den Kolleg*innen zu fördern. Bereits seit 10 Jahren unterstützt der gemeinnützige Verein angehende und praktizierende Mediator*innen, unter anderem mit Vernetzungstreffen, Intervisionen, Trainings und Fortbildungen sowie monatlichen Übungsgruppen für die fachliche Vertiefung ihrer mediatorischen Fähigkeiten.

Bereits während Ihrer Ausbildung sind Sie herzlich eingeladen, an den in Jena stattfindenden Übungsgruppen des Netzwerks teilzunehmen und Ihre zukünftigen Kolleg*innen kennenzulernen. Gern können Sie auch selbst Themen – beispielsweise aus Ihrem Praxisprojekt – einbringen.

Weitere Informationen zum Netzwerk und die Termine für die Übungsgruppen finden Sie unter www.jena-mediation.de.

Anmeldung zur
Ausbildung bei
Anne Franko
beidewelten@inmedio.de

Besuchen
Sie uns auf
jena-mediation.de
und **inmedio.de**

inmedio

institut für mediation. beratung. entwicklung
www.inmedio.de

inmedio berlin GbR

Willibald Walter und Holger Specht
Holbeinstr. 33
12203 Berlin
+49 (0)173 6244460
+49 (0)33205 216747

Netzwerk Mediation Jena e.V.

c/o Anne Franko
Gutenbergstraße 14
99423 Weimar
+49 (0)151 56121769
beidewelten@inmedio.de

Die inmedio Gruppe besteht aus der inmedio berlin GbR,
der inmedio frankfurt GbR und der inmedio peace consult gGmbH.
Illustrationen: Ulrike Mahr, Graphic Recording/Grafikdesign, info@ulrikemahr.de